Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 16 (1900)

Heft: 1

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

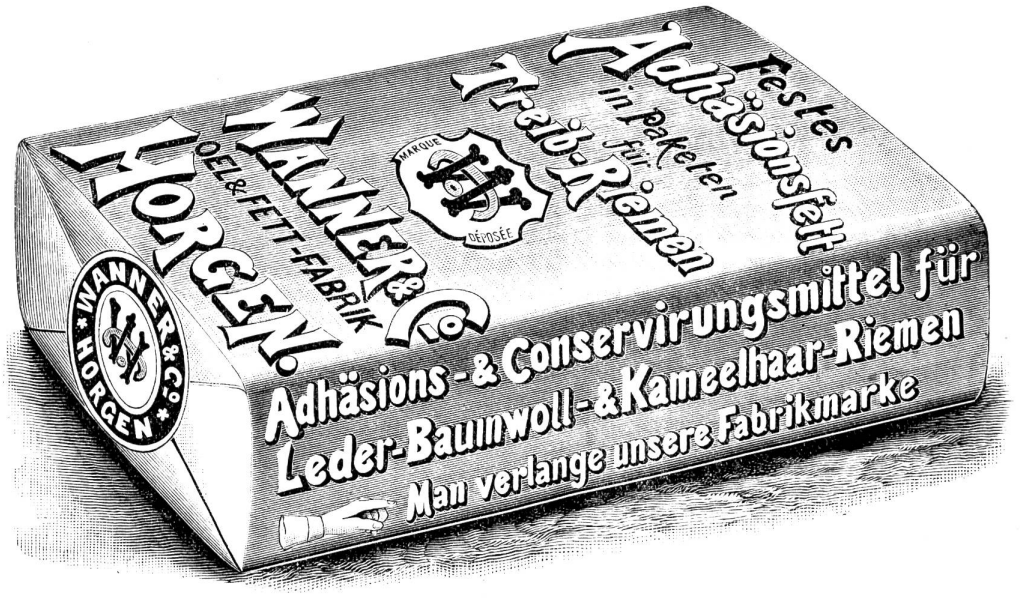
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



638

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Unter der Firma Schweizerische Akkumulatorenwerke Tribelhorn A.-G. hat sich auf unbestimmte Zeitdauer eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Olten gegründet, die den Zweck hat, die in- und ausländischen Patente Tribelhorn zu erwerben, in der Schweiz auszubeuten und im Auslande zu verwerten. Das Gesellschafskapital beträgt 400,000 Franken, eingeteilt in 400 unter sich gleichberechtigte Inhaberaktien von 1000 Franken. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch die Publikation im schweizerischen Handelsamtsblatt in Bern. Die Vertretung der Gesellschaft nach außen übt der aus drei Mitgliedern bestehende Verwaltungsrat aus. Die Mitglieder desselben und Albert Tribelhorn in Olten führen die rechtsverbindliche Unterschrift für die Gesellschaft in kollektiver Zeichnung je zu zweien. Mitglieder des Verwaltungsrates sind: Albin Leuzinger-Scheller in Thalweil; Joh. Jak. Rudolf in Zürich V und Konrad Wirth, Appreteur in Zürich V.

Elektrische Straßenbahn Spiez. In Spiez will Ingenieur Rudolf von Erlach ein Straßenbähnchen von der Ländte zum Bahnhof erstellen, das von Einheimischen und Fremden sehr begrüßt werden wird. Höhendifferenz: 70 Meter. Länge der Bahn: 1150 Meter. Baukosten 93,000 Franken. Elektrischer Betrieb vom Kanderwerk ist vorgesehen.

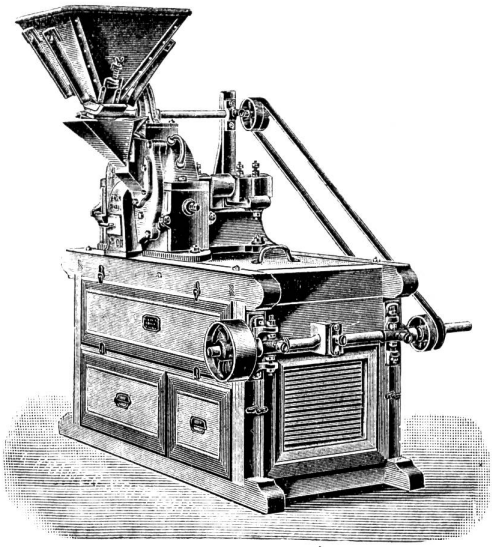
Projekt einer elektrischen Zahnradbahn von Siders nach Vermala. Namens eines Konsortiums, das aus den Herren M. Zufferey und W. D. Müller-Baur in Siders, der Maschinenfabrik Oerlikon und Herrn J. Travelletti, Ingenieur in Sitten, besteht, reichte der letztere beim Bundesrat ein Konzessionsgesuch für eine elektrische Zahnradbahn von Siders nach Vermala ein. Der dem Gesuch beigegebene allgemeine Bericht hebt zunächst die in stetem Wachstum begriffene Frequenz der Station Siders und die große Bedeutung dieses Ortes als Fremdenstation hervor, um dann die Vorzüge der Umgebung zu schildern und auf die in Orsière-Vermala teils schon bestehenden, teils projektierten Hotels und Sanatorien hinzuweisen, welche die baldige Erstellung einer Eisenbahn begrüßen würden, da die Höhendifferenz zwischen Siders und Vermala ungefähr 1000 m betrage, deren Ueberwindung gegenwärtig eine drei- bis vierstündige Wagenfahrt erfordere. Dem technischen Berichte ist zu entnehmen, daß die Station Siders gegenüber der gleichnamigen Station der Jura-Simplonbahn, nördlich der Staatsstraße, zu liegen komme. Die Bahn wende sich sofort dem Berge zu und gewinne zunächst das Plateau von Muraz. Dann passiere sie das Dorf Venthone und erreiche bei der Kirche von St. Maurice-le-Laques das Plateau von Consor, wo eine Kreuzungsstation eingerichtet werden solle. Hierauf ziehe sich die Bahn östlich um Mollens herum, um, immer dem Terrain sich anschmiegend, an Randogne vorbei die Endstation Vermala zu gewinnen. Mit Ausnahme eines Tunnels von ungefähr 150 m Länge besitze die Bahn keine Kunstbauten. Für die Kurven ist ein Radius von 80 m angenommen; die Maximalsteigung betrage 20 Prozent, die Spurweite 1 m. Die Stationen Siders (541 m über Meer), Consor (980 m) und Vermala (1388 m), erhalten ein Gefälle von zwei Prozent; dazwischen seien noch Haltestellen von 6 Proz. Gefäll vorgesehen zur Bedienung der Ortschaften Muraz, Venthone, Molleos und Randogne. Die für den Betrieb erforderliche elektrische Kraft werde von der Navigence

geliefert; die Centralstation sei auf dem linken Rhoneufer, bei Chippis, am Ausgang des Annivierstthales projektiert. Die Speiseleitung werde eine Spannung von 500 Volts erhalten. Für die Strecke Siders-Consor werde permanenter Betrieb in Aussicht genommen, während er auf der Strecke Consor-Vermala eingestellt werden solle, wenn die Witterungsverhältnisse die Aufrechterhaltung nicht mehr ohne große Kosten gestatten. Der Kostenvoranschlag beziffert sich auf 1,020,000 Fr.

Elektrische Schnellbahn. Dem englischen Parlament ist soeben ein Projekt zum Bau einer eingeleisigen Eisenbahn mit elektrischem Betrieb zwischen Liverpool und Manchester überreicht worden. Die Entfernung zwischen beiden Städten beträgt 62 Kilometer und soll in 18 bis 20 Minuten ohne Zwischenstationen zurückgelegt werden. Die Linie würde einen geschlossenen Stromkreis darstellen, indem die Geleise für Hin- und Rückfahrt nebeneinander liegen. Die Wagen würden in Abständen von 5—10 Minuten aufeinander folgen. Sie sind auf ein Gewicht von 800 Zentner und auf eine Beförderung von je 64 Personen veranschlagt, sie würden auf acht Achsen ruhen, von denen nur 2 von Motoren bewegt werden. 16 kleine Seitenräder hätten das Gleichgewicht auf der einzigen Schiene zu sichern. Die Ausführung der Arbeiten ist innerhalb 2 Jahren und zu einem Kostenvoranschlag von 45 Millionen Franken angeboten worden.

Eine elektrische Untergrundbahn wird dem „Ostas. Lloyd" zufolge Japan erhalten. Schon seit acht Jahren wird der Plan, eine bessere Verbindung zwischen Shimonoseki und Moji, also den Inseln Hondo und Kinsu, geplant. Von dem Ingenieur Kasai wurde ein Brückenplan ausgearbeitet, aber wieder verworfen, namentlich weil man fürchtete, ein derartiges Bauwerk würde die Schiffahrt stören. Jetzt ist ein neues Projekt vom Ingenieur Yamagata ausgearbeitet, der eine unterirdische elektrische Bahn zu bauen vorschlägt. Dazu würde ein Tunnel von 4 engl. Meilen nötig sein; die Kosten sind auf 5 Millionen Yen veranschlagt.

Universal- oder Schlagkreuzmühle.



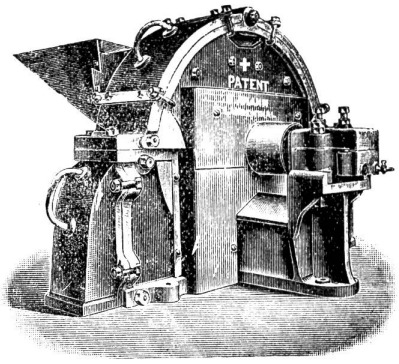
Universalmühle für kleinere Verhältnisse, mit Siebwerk.

Die obenstehende Abbildung zeigt uns die aus den Mühlenwerkstätten von Ulrich Ammann, Langenthal, kommenden Universal- oder Schlagkreuz-Mühlen, wie solche an der kantonalen bernischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Thun in Betrieb ausgestellt waren.

Die Universalmühle ist eine sehr zweckmäßige Zerkleinerungsmaschine und eignet sich je nach spezieller Konstruktion:

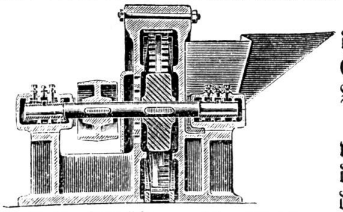
1. zum Vermahlen von Düngerstoffen, wie Knochen, Horn 2c.
2. für Gewürze, wie Pfeffer, Zimmet, Nelken, Koriander 2c.
3. zum Vermahlen von allen Getreidearten zu Futterzwecken.
4. für Gerbstoffe, wie Tannen- und Eichenrinde, Knobbern, Valonea, Mirabolanen, 2c. 2c. Ferner für Kalk, Gips, Kreide, Email, Steine zu Sand, Salpeter, Salz, Coaks, Holz- und Steinkohlen zu Kohlenstaub, für Gießereien zur Vermahlung und Mischung von Gießereisand.

Die Mühle zeichnet sich durch Einfachheit, kräftige Bauart und große Leistungsfähigkeit aus, welch letzterer Faktor besonders wegen dem geringen Kraftverbrauch hervorzuheben ist. Sie liefert je nach der Beschaffenheit der zu zerkleinernden Stoffe ein mehr oder weniger gemischtes Produkt. Die wesentlichsten Bestandteile der Maschine sind ein cylindrisches Gehäuse und ein in diesem mit großer Geschwindigkeit umlaufender Tambour mit Schlagarmen. Letzterer besteht aus einer



Universalmühle

auf eine wagrechte Welle aufgekeilten Scheibe aus Stahlguß, welcher mit 4—6 auswechselbaren, radialen Stahlarmen versehen ist. Die beiden Stirnwände des Gehäuses sind an das, die Wellenlager tragende Maschinengestell angegossen und auf ihren Innenflächen mit gerippten auf Coquille gegossenen Hartgußplatten belegt, welche zwei ringförmige Mahlbahnen bilden und von denen jede einzelne für sich ausgewechselt werden kann. Der Mantel des Gehäuses ist cylindrisch. Er besteht aus einer mit den Stirnwänden verschraubten schmiedeeisernen Haube von deren Innenflächen vierkantige, zwischen die Stirnwände eingelegte Stahlstäbe leistenartig vorspringend. Den untern Teil des Mantels bildet ein halbcylindrischer zweiteiliger Roost. Jede Roostfläche ist aus einem cylindrisch gebogenen Rahmen und einer größeren Anzahl von Stahlstäben zusammengesetzt, deren Köpfe in eine kreisbogenförmige Nut der gebogenen Wangen des Rahmens eingeschoben werden. Die Roststäbe sind daher auswechselbar. Auch die Stahlstäbe der oberen Mantelhälfte lassen sich auswechseln, wenn sie völlig unbrauchbar geworden sind und wenden, wenn nur eine Seite von ihnen abgenutzt ist.



Universalmühle — Querschnitt

Das Mahlgut kann der Mühle je nach deren Größe in Stücken von Wallnuß bis zu Doppelfaustgröße aufgegeben werden. Die Zuführung des Mahlgutes erfolgt durch eine Oeffnung in der einen Stirnwand des